

Internationale Sammler-Zeitung

Zentralblatt für Sammler, Liebhaber und Kunstfreunde

Herausgeber: Norbert Ehrlich

27. Jahrgang

Wien, 15. März 1935

Nr. 6

Die Auktionen bei Graupe in Berlin.

Die nächste Graupe-Auktion, die für den 22. und 23. festgesetzt ist, bringt aus den Beständen der in Liquidation befindlichen Firma Dr. Otto Burchard & Co. in Berlin ostasiatische Kunstwerke.

Der von L. Reidemeister sorgfältig bearbeitete Katalog verzeichnet 597 Nummern, unter denen sich bedeutende Sakralbronzen der Chou- und Han-Periode, Holz- und Steinplastik aus der Sung- und Ming-Zeit, Keramik der T'ang- und Sung-Zeit, zahlreiche Ming- und K'ang hai-Porzellane, frühe Gold- und Silberarbeiten, Jade- und andere Halbedelstein-Erzeugnisse, sowie kostbare Textilien befinden. Erwähnen möchten wir insbesondere das unter Nr. 293 beschriebene, monumentale Bronze-Becken im sog. Huai- oder Ts'in-Stil (3. Jahrh. vor Chr.), das in China durch zahlreiche verbreitete Abreibungen geradezu berühmt geworden ist. Ein aus der späteren Han-Zeit (1. bis 2. Jahrh. n. Chr.) stammender Spiegel mit den Tieren der vier Himmelsrichtungen zwischen vier warzenförmigen Buckeln trägt die Inschrift „San-yang machte diesen Spiegel mit außerordentlicher Geschicklichkeit; darauf befinden sich Taoisten.“ Unter den Teppichen sticht ein Seidenteppich hervor, der, wie eine Inschrift besagt, in der Periode Chung-ho zum kaiserlichen Gebrauche gemacht wurde. Er trägt in Mittelrosette und Ecken Drachen in Blau und Rot auf golddurchwirktem Grund.

Im Anschluß an die China-Objekte versteigert Graupe eine Reihe hervorragender Gemälde deutscher und französischer Meister des 19. Jahrh. aus einer bekannten schlesischen Privatsammlung, denen einige Bilder dieser Zeit aus Hamburger Privatbesitz angefügt sind. Auch dieser Teil der Auktion gewinnt durch das bedeutende Material größere Bedeutung, zumal man französische Werke seit langem in Deutschland nicht mehr auf dem Markte zu sehen bekam. Von deutschen Meistern seien hervorgehoben die vier Porträts von Leibl, darunter das Selbstbildnis des Meisters und das bekannte Bild des Kreistierarztes Reindl, ferner als vielleicht größte Kostbarkeit das Selbstbildnis Hans von Marées, das er 1874 in Florenz malte, weiters eine wundervolle Figurenkomposition:

Die Labung. Die Münchener Schule ist noch durch zwei Werke von Schuch, eine Landschaft und ein großes Stilleben, und durch zwei Landschaften von Trübner repräsentiert.

Die deutschen Werke werden an Zahl überflügelt von den Franzosen, deren Reihe mit einem großen Figurenbild Corot's und einer seiner schönen späten Landschaften beginnt, die sich über zwei Gemälde Daumiers zu dem Hauptbild der Auktion, einem Werke Manets, Madame Manet im Treibhaus, fortsetzt. Von den Landschaften sind ferner zwei von Courbet, darunter ein Meisterwerk, die Brücke, ferner Sisleys prachtvolle große Seinelandschaft und Pissarros großes Pariser Boulevardbild zu nennen. Ein in satten Farben gemaltes Blumenstilleben stammt von Renoir aus seiner mittleren Zeit, eine reizvolle Seinelandschaft von Daubigny, eine maurisch-spanische Kanalszene von Monticelli.

Den Gemälden schließen sich 20 Zeichnungen und Aquarelle an, darunter eine große Landschaft Vincent van Goghs, zwei Tierquarelle von Eugène Delacroix, ferner Arbeiten von Pissarro, Millet, Rodin und Courbet.

Zum Hamburger Besitz gehören ein reizvolles Bild von Spitzweg, die Ankunft des Freundes, ein großes Stilleben von Schuch und eine Figurenkomposition von Feuerbach.

Nachstehend der Schluß der bei der ersten Graupe-Auktion (siehe die Nummern 3, 4 und 5 der „Internationalen Sammler-Zeitung“) erzielten Preise (in Mark):

Porzellan.

381 Kleine Deckeltasse, Fulda um 1780	51
382 Birnenförmige Kaffeekanne, Ludwigsburg um 1770 . . .	70
383 Jugendl. Paar, Obeliskten bekränzend, Ludwigsburg um 1765	185
384 Pomour, Ludwigsburg um 1775	51
385 Bacchantengruppe, Ludwigsburg um 1765	205
386 Henkeltasse mit Untertasse, Nymphenburg, M. 18. J.	100
387 Kaffeekanne, Nymphenburg um 1780	100
388 Große Kindergruppe, Nymphenburg um 1760	250
389 Kleine Henkeltasse, Sèvres um 1765	60

Steingefäße.

390 Chinesisches Jade-Töpfchen, Ming-Zeit	130
391 Trankopferbecher, Japan	100